



PROGRAMM

**MDST** >> 2018

**9. MITTELDEUTSCHER  
SCHMERZTAG**

HAUSARZT UND SPEZIALIST:  
Gemeinsam gegen den Schmerz

**30.11.–1.12. 2018**

**Georg-Friedrich-HändelHALLE**

[www.mitteldeutscher-schmerztag.de](http://www.mitteldeutscher-schmerztag.de)



Organisatorisches .....	6
<b>Grußworte</b>	
der Tagungsleitung .....	7
der Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt .....	8
des Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt .....	10
<b>Programm</b>	
Freitag, 30. November (Ärzte*) .....	11
Samstag, 1. Dezember (Ärzte) .....	15
Freitag, 30. November (Assistenten) .....	17
Samstag, 1. Dezember (Assistenten) .....	17
Sponsoren und Aussteller .....	18

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.  
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

Großer Saal	Kleiner Saal 1	Tagungsraum 2
10:00–11:30		
Fachseminar		
S. 11		
11:30–12:00		
Eröffnung der Industrieausstellung und Anmeldung zur Tagung		
12:00–12:45		
Eröffnung des 9. Mitteldeutschen Schmerztages S. 11		
12:45–14:15	12:45–14:15	13:00–13:45
<b>Sitzung 1</b> Update Kopfschmerz	Fachseminar für Krankenschwestern, Krankenpfleger und Fachassistenten: Teil I	<b>Workshop I</b> Invasive Schmerztherapie S. 12
S. 11	S. 17	
14:15–15:00		
Pause/Besuch der Industrieausstellung im Foyer		
15:00–16:30	15:00–16:30	15:15–16:00
<b>Sitzung 2</b> Nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten bei Kopfschmerz	Fachseminar für Krankenschwestern, Krankenpfleger und Fachassistenten: Teil II	<b>Wdh. Workshop I</b> Invasive Schmerztherapie S. 13
S. 12	S. 17	
16:30–16:45		
Pause/Besuch der Industrieausstellung im Foyer		
16:45–18:35		
Kompaktsymposium		
S. 13		
ab 18:35		
Get-Together		
S. 13		

Großer Saal	Kleiner Saal 1	Kleiner Saal 3
09:30–11:00	09:30–11:00	09:30–11:00
<b>Sitzung 3</b> Multimodale Schmerztherapie  S. 14	Fachseminar für Krankenschwestern, Krankenpfleger und Fachassistenten: Teil II  S. 17	<b>Workshop II</b> <b>Kopf- und Gesichtsschmerz:</b> aus orthopädischer und zahnärztlicher Sicht  S. 14
11:00–11:30		
Pause/Besuch der Industrieausstellung im Foyer		
11:30–13:00		11:30–13:00
<b>Sitzung 4</b> Aktuelles in der Schmerztherapie  S. 15		<b>Wdh. Workshop II</b> <b>Kopf- und Gesichtsschmerz:</b> aus orthopädischer und zahnärztlicher Sicht  S. 15
13:00–13:15		
Pause/Besuch der Industrieausstellung im Foyer		
13:15–14:00		
Abschlussvortrag  S. 16		
14:00–14:15		
Verabschiedung S. 16		

Tagungsraum 2	Atelier
09:30–11:00	09:30–11:00
<b>Workshop III</b> <b>Kopf- und Gesichtsschmerz:</b> aus neurologischer Sicht S. 14	<b>Workshop IV</b> <b>Kopf- und Gesichtsschmerz:</b> psychologische Differentialdiagnosen S. 14
11:00–11:30	
Pause/Besuch der Industrieausstellung im Foyer	
11:30–13:00	11:30–13:00
<b>Wdhl. Workshop III</b> <b>Kopf- und Gesichtsschmerz:</b> aus neurologischer Sicht S. 15	<b>Wdhl. Workshop IV</b> <b>Kopf- und Gesichtsschmerz:</b> psychologische Differentialdiagnosen S. 16
13:00–13:15	
Pause/Besuch der Industrieausstellung im Foyer	

### Legende

Fachseminar

Eröffnung

Wissenschaftliche Sitzung

Workshops

Sitzungen für Assistenten

Rahmenprogramm

Pause

### Tagungsort und Termin

Georg-Friedrich-Händel-Halle  
Salzgrafenplatz 1  
06108 Halle/Saale  
30. November–1. Dezember 2018

### Tagungshomepage

Unter [www.mitteldeutscher-schmerztag.de](http://www.mitteldeutscher-schmerztag.de) finden Sie Informationen zu Gebühren, Fortbildungspunkten, Anreise, Hotels, Referenten und Vorsitzenden. Die Anmeldung ist ebenfalls online möglich.

### Veranstalter

Verband Thüringer Schmerztherapeuten e. V.  
Schmerztherapeuten Sachsen e. V.  
Akademie für Schmerztherapie Sachsen-Anhalt

### Tagungsleitung

Dr. med. Thomas Otto

### Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Ingo Palutke  
Verband Thüringer Schmerztherapeuten e. V.

Dr. med. Uwe Richter  
Schmerztherapeuten Sachsen e. V.

### Tagungsorganisation und Veranstalter Industrieausstellung

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH  
Dirk Eichelberger/Catharina Augustin  
Carl-Pulfrich-Straße 1  
07745 Jena  
Tel. 03641 31 16-305/-361  
[mdst@conventus.de](mailto:mdst@conventus.de)  
[www.conventus.de](http://www.conventus.de)

### Programmerstellung

Design	krea.tif-studio UG (haftungsbeschränkt)
Druck	siblog – Gesellschaft für Dialogmarketing, Fulfillment & Lettershop mbH
Auflage	14.000
Redaktionsschluss	28. September 2018



Sehr geehrte Kollegen/innen,

zum 9. Mitteldeutschen Schmerztag 2018 möchten wir Sie herzlich vom 30. November–1. Dezember in die Georg-Friedrich-Händel-Halle nach Halle/Saale einladen.

Auf dem Tagungsprogramm stehen wichtige Punkte zur Diskussion. Wie sieht die aktuelle Versorgungssituation für Schmerzpatienten in Mitteldeutschland aus? Gibt es ausreichend Anlaufstellen für Betroffene? Und wenn diese den Weg dorthin gefunden haben, wird die nötige Behandlung dann auch von den Krankenkassen unterstützt? Sehen die Versicherungen die Schmerzmedizin immer noch als „Stiefkind“ an, oder welchen Stellenwert hat sie? In der täglichen Praxis müssen wir leider immer noch oft die Erfahrung machen, dass eine Operation eher bewilligt wird als eine konservative ambulante Schmerztherapie mit der Begründung, dass diese keine Kassenleistung sei.

In Seminaren und wissenschaftlichen Sitzungen wollen wir uns erneut den Schwerpunkten Kopfschmerz, Nichtmedikamentöse Therapiemöglichkeiten bei Kopfschmerz und Multimodale Schmerztherapie – Was wirkt wirklich? widmen. Überdies bietet der Mitteldeutsche Schmerztag auch Fachseminare für Krankenschwestern, Krankenpfleger und Fachassistenten, Workshops zu Invasiver Schmerztherapie und Kopf- und Gesichtsschmerz sowie ein Programm für Hausärzte.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie weiterhin für die Inhalte des 9. Schmerztages begeistern und am ersten Adventswochenende in Halle begrüßen könnten. Lassen Sie uns gemeinsam als Hausärzte und Schmerzspezialisten weiter zusammen daran arbeiten, die Schmerzmedizin gesundheitspolitisch und auch innerhalb anderer medizinischer Fachrichtungen zu etablieren!

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Thomas Otto

Dr. Ingo Palutke

Dr. Uwe Richter



Sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen der Landesregierung Sachsen-Anhalts begrüße ich Sie in der Händelstadt Halle/Saale zum 9. Mitteldeutschen Schmerztag und wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt mit interessanten Vorträgen, neuen Erkenntnissen und vertiefenden Gesprächen.

Schmerz ist ein Signal. Er signalisiert Gefahr und aktiviert die notwendigen körperlichen Ressourcen und kann daher lebensrettend sein. Doch wenn er seine Alarmwirkung verliert, über Wochen und Monate oder sogar Jahre anhält, sich verselbständigt, wird er zu einer eigenständigen Krankheit. Die ursprünglichen körperlichen Ursachen treten in den Hintergrund, die Schmerzen aber bleiben.

Die Lebensqualität der Patienten/innen werden durch die Schmerzen erheblich eingeschränkt. Ein großer Teil des Leids lässt sich aber vermeiden. Denn wenn rechtzeitig richtig behandelt wird, muss aus einem akuten Schmerz kein chronischer werden.

Kein Mensch sollte dauerhaft Schmerzen ertragen müssen. Der Anspruch auf Schmerztherapie ist ein Menschenrecht. Der Sicherstellung der Therapie akuter und chronischer Schmerzen gebührt daher eine hohe Priorität im Gesundheitswesen.

Das Hauptthema dieses Jahres ist die interdisziplinäre Vernetzung: Hausarzt und Spezialist – gemeinsam gegen den Schmerz. Die Behandlung von Schmerzen muss künftig auch als vordringliche Aufgabe für Hausärzte, Psychologen und Spezialisten aus zahlreichen weiteren Fachgebieten angesehen werden.



Die Medizin hat im vergangenen Jahrzehnt große Fortschritte erzielt. Allerdings können nicht alle Arten von Schmerz und Leiden, insbesondere bei fortschreitenden und zum Tode führenden Erkrankungen, ausreichend gut kontrolliert und behandelt werden. Oftmals stößt hier die Medizin noch an ihre Grenzen. Eine effiziente Schmerztherapie, gerade beim schwerkranken und sterbenden Menschen, muss daher konsequent weiterentwickelt werden. Hieraus leitet sich die Forderung nach einer intensiven Forschung und Verbesserung von Behandlungskonzepten in diesem Bereich ab.

Wenn Schmerzlinderung nur unbefriedigend gelingt, kann es zum Erleben von Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung und Ohnmacht kommen; dies gilt für die leidenden Kranken, ihre Angehörigen, aber auch die Behandelnden und Pflegenden. Ebenso bedeutsam ist, dass künftig das Hauptaugenmerk auf eine stetige Verbesserung der Schmerzfrüherkennung gelegt wird. Die Patientinnen und Patienten werden es Ihnen danken.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei Ihnen persönlich für Ihren engagierten Einsatz für eine effektive Schmerztherapie im Zusammenhang mit einer qualitätsgerecht wirksamen Versorgung bedanken.

Für Ihre Arbeit wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen



Petra Grimm-Benne

Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration Sachsen-Anhalt



Sehr geehrte Tagungsteilnehmer/innen,

wie schaffen wir es, unsere Patienten vom Schmerz zu befreien? Wir alle stellen uns dieser medizinischen Herausforderung auf der Versorgungsebene, in der wir tätig sind. Schmerzprobleme treten häufig auf und sind in vielen Fällen nur schwer zu lösen. Unstrittig ist die Schmerztherapie ein wichtiger Bereich unserer Tätigkeit.

Auch wenn wir Hausärzte unseren Patienten häufig aufgrund der wachsenden Verbreitung von Kenntnissen in der Schmerztherapie bereits erfolgreich helfen können, ist aufgrund der Komplexität der Ursachen für den Schmerz in vielen Fällen eine gute Zusammenarbeit von Hausärzten und Schmerztherapeuten durch ein kollegial abgestimmtes Vorgehen der erfolgversprechende Weg der Behandlung.

Schmerztherapeuten kommt als Berater von Hausärzten eine Schlüsselfunktion für die Behandlung von Schmerzpatienten zu. Auch der richtige Zeitpunkt für das zielgerichtete Überweisen der Patienten zum Spezialisten sowie eine effektive Befundübermittlung zwischen den Kollegen ist sehr wichtig.

In den vergangenen Jahren hat sich dieses interdisziplinäre Vorgehen bei Schmerzpatienten weitgehend etabliert. Auch wenn es noch Optimierungspotenzial gibt, werden Patienten zunehmend auf der jeweiligen Versorgungsebene behandelt, die zum aktuellen Zeitpunkt die geeignete Therapie zur Verfügung stellen kann.

Themenauswahl und interdisziplinäre Besetzung des 9. Mitteldeutschen Schmerztages sind Garant dafür, dass die Teilnehmer viele Impulse mit in ihre tägliche Arbeit nehmen werden, die die Schmerztherapie unserer Patienten weiter verbessern werden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'B. John', written in a cursive style.

Dr. Burkhard John  
Facharzt für Allgemeinmedizin  
Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

10:00–11:30 Fachseminar

Raum	Großer Saal
Vorsitz	I. Palutke (Stadtroda), U. Richter (Chemnitz)
10:00	Aktuelle Versorgungssituation in Mitteldeutschland J. Nadstawek (Bonn)
10:30	Stellenwert der Schmerztherapie für die Krankenkassen U. Marschall (Wuppertal)
11:00	Diskussion
11:30–12:00	Eröffnung der Industrieausstellung Anmeldung zur Tagung
Raum	Foyer

12:00–12:45 Eröffnung des 9. Mitteldeutschen Schmerztages

Raum	Großer Saal
12:00	Grußworte der wissenschaftlichen Leitung T. Otto (Barleben)
12:10	Grußworte der Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt P. Grimm-Benne (Magdeburg)
12:20	Grußworte des Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt B. John (Magdeburg)

12:45–14:45 Sitzung 1 – Update Kopfschmerz

Raum	Großer Saal
Vorsitz	T. Wieser (Jerichow), C. Funke (Leipzig)
12:45	Differentialdiagnostik R. Malessa (Weimar)
13:05	Interdisziplinäre multimodale Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit chronifizierten Kopfschmerzen C. Hasan (Datteln)
13:25	Therapie der Migräne P. Storch (Jena)
13:45	Diskussion

**13:00–13:45** Workshop I – Invasive Schmerztherapie

Raum Tagungsraum 2  
Leitung R. Reichart (Jena)

**Medtronic** Mit freundlicher Unterstützung der Firma  
Medtronic GmbH

14:15–15:00 Pause und Besuch der Industrieausstellung  
Raum Foyer

**15:00–16:30** Sitzung 2 – Nichtmedikamentöse  
Therapiemöglichkeiten bei Kopfschmerz

Raum Großer Saal  
Vorsitz A. Boden (Großröhrsdorf), T. Otto (Barleben)

15:00 Die faszinierenden Möglichkeiten der Hypnose  
bei der Behandlung akuter und chronischer  
Schmerzerkrankungen  
K. Dittel (Magdeburg)

15:20 Osteopathie  
K. Wiedfeldt (Magdeburg)

15:40 Ergotherapie – einmal anders, als vielleicht bekannt  
C. Bussenius (Magdeburg)

16:00 Diskussion

**15:15–16:00** Wiederholung Workshop I – Invasive Schmerztherapie

Raum Tagungsraum 2  
Leitung R. Reichart (Jena)

**Medtronic** Mit freundlicher Unterstützung der Firma  
Medtronic GmbH

16:30–16:45 Pause und Besuch der Industrieausstellung  
Raum Foyer

16:45–18:35 Kompaktsymposium

Raum Großer Saal  
Vorsitz T. Otto (Barleben), R. Malessa (Weimar)

16:45 Neues aus der wissenschaftlichen Forschung  
R. Baron (Kiel)



Mit freundlicher Unterstützung der Firma  
Grünenthal GmbH

17:15 Cannabinoide in der Schmerzmedizin  
M. Seibolt (München)



Mit freundlicher Unterstützung der Firma  
Bionorica Ethics GmbH

17:45 Schmerzmanagement in der Praxis – Hoffnung auf eine  
bessere Therapie  
R. Baron (Kiel)



Mit freundlicher Unterstützung der Firma  
Grünenthal GmbH

18:15 OIC in der Praxis – Strategie zwischen Vermeidung und  
Behandlung  
J.-P. Jansen (Berlin)

**KYOWA KIRIN**

Mit freundlicher Unterstützung der Firma  
Kyowa Kirin GmbH

ab 18:35 Get-Together mit Weihnachtsmarkt

09:30–11:00 Sitzung 3 – Multimodale Schmerztherapie

Raum	Großer Saal
Vorsitz	W. Meißner (Jena), M. Brinkers (Magdeburg)
09:30	Multimodale Schmerztherapie – Was wirkt wirklich? W. Meißner (Jena)
09:50	Physiotherapie – Was ist anders in der multimodalen Schmerztherapie? S. Derlien (Jena)
10:10	Praktische Erfahrungen in der ambulanten multimodalen Schmerztherapie A. Bredel (Leipzig)
10:30	Diskussion

09:30–11:00 Workshop II – Kopf- und Gesichtsschmerz:  
aus orthopädischer und zahnärztlicher Sicht

Raum	Kleiner Saal 3
09:30	Aus orthopädischer Sicht – Untersuchung der HWS K. Regenspurger (Halle/Saale)
10:15	Aus zahnärztlicher Sicht O. Schierz (Leipzig)

09:30–11:00 Workshop III – Kopf- und Gesichtsschmerz:  
aus neurologischer Sicht

Raum	Tagungsraum 2
Leitung	U. Habenicht (Weimar)

09:30–11:00 Workshop IV – Kopf- und Gesichtsschmerz:  
psychologische Differentialdiagnosen

Raum	Atelier
Leitung	I. Knetsch (Halle/Saale)
11:00–11:30	Pause und Besuch der Industrieausstellung
Raum	Foyer

**11:30–13:00 Sitzung 4 – Aktuelles in der Schmerztherapie**

Raum	Großer Saal
Vorsitz	A. Bredel (Leipzig), M. Brinkers (Magdeburg)
11:30	Cannabis, Methadon & Co. – eine Standortbestimmung P. Jeschke (Halle/Saale)
11:50	Das Serotoninsyndrom M. Schenk (Berlin)
12:10	Sucht durch neuere illegale Substanzen D. Kavvadias (Haldensleben)
12:30	Diskussion

**11:30–13:00 Wiederholung Workshop II – Kopf- und Gesichtsschmerz – aus orthopädischer und zahnärztlicher Sicht**

Raum	Kleiner Saal 3
11:30	Aus orthopädischer Sicht – Untersuchung der HWS K. Regenspurger (Halle/Saale)
12:15	Aus zahnärztlicher Sicht O. Schierz (Leipzig)

**11:30–13:00 Wiederholung Workshop III – Kopf- und Gesichtsschmerz – aus neurologischer Sicht**

Raum	Tagungsraum 2
Leitung	U. Habenicht (Weimar)

11:30–13:00 Wiederholung Workshop IV – Kopf-  
und Gesichtsschmerz – psychologische  
Differentialdiagnosen

Raum Atelier  
Leitung I. Knetsch (Halle/Saale)

13:00–13:15 Pause und Besuch der Industrieausstellung  
Raum Foyer

13:15–14:00 Sitzung 5 – Abschlussvortrag

Raum Großer Saal  
Vorsitz T. Otto (Barleben), U. Richter (Chemnitz)

Wie Medikamente zu Drogen werden (können)  
C. Stein (Berlin)

14:00–14:15 Verabschiedung und Übergabe an den  
Tagungspräsidenten des 10. Mitteldeutschen  
Schmerztages 2019

[www.conventus.de](http://www.conventus.de)



Wir schauen  
über den  
Tellerrand

Als Full-Service PCO stehen wir Ihnen  
mit intelligenten & innovativen Lösungen  
beratend und umsetzend zur Seite.



12:45–14:15 Fachseminar für Krankenschwestern,  
Krankenpfleger und Fachassistenten:  
Teil I

Raum Kleiner Saal 1  
Vorsitz I. Fischer (Halle/Saale), J. Malchow (Zwickau)

12:45 Nichtmedikamentöse Schmerztherapie  
T. Otto (Barleben)

15:00–16:00 Fachseminar für Krankenschwestern,  
Krankenpfleger und Fachassistenten:  
Teil II

Raum Kleiner Saal 1  
Vorsitz H. Müller (Katzhütte)  
A. Stephan (Vogelsang-Gommern)

15:00 Umgang mit dementen Schmerzpatienten  
C. Zemlin (Berlin)

15:45 Diskussion

## Programm I Samstag, 1. Dezember (Assistenten)

09:30–11:00 Fachseminar für Krankenschwestern,  
Krankenpfleger und Fachassistenten:  
Teil III

Raum Kleiner Saal 1  
Vorsitz S. Nautscher-Timmermann (Mühlhausen)  
L. Flöther (Halle/Saale)

09:30 Telefoncoaching – modern und empathisch  
telefonieren im Praxisalltag  
D. Karweina (Overath)

Wir danken folgenden Sponsoren für die großzügige Unterstützung der Tagung!

### Hauptsponsor

Grünenthal GmbH (Aachen)



### Weitere Sponsoren

Bionorica Ethics GmbH (Neumarkt)



Kyowa Kirin GmbH (Düsseldorf)

**KYOWA KIRIN**

Medtronic GmbH (Meerbusch)

**Medtronic**

### Aussteller

Folgende Firmen freuen sich auf Ihren Besuch in der Ausstellung:

AOP Orphan Pharmaceuticals AG DE (Ismaning)

Aristo Pharma GmbH (Berlin)

betapharm Arzneimittel GmbH (Augsburg)

Bionorica Ethics GmbH (Neumarkt)

Boston Scientific Medizintechnik GmbH (Ratingen)

Grünenthal GmbH (Aachen)

Hexal AG (Holzkirchen)

Hormosan Pharma GmbH (Frankfurt a. M.)

Kyowa Kirin GmbH (Düsseldorf)

Medtronic GmbH (Meerbusch)

MKW Lasersystem GmbH (Sinzheim/Baden-Baden)

neuraxpharm Arzneimittel GmbH (Langenfeld)

Pfizer Pharma PFE GmbH (Berlin)

Pharm-Allergan GmbH (Frankfurt a. M.)

Recordati Pharma GmbH (Ulm)

Strathmann GmbH & Co. KG (Hamburg)

TILRAY Deutschland GmbH (Berlin)

Tricumed Medizintechnik GmbH (Kiel)

# DIE ANTWORTGEBER

**AKTUELLE NEWS FÜR IHREN BERUF:  
SCHNELL UND PER MAIL –  
DAMIT SIE MEHR WISSEN**



*Interessieren Sie sich  
für unsere Newsletter-  
kommunikation?*

*Sprechen Sie unseren  
Außendienst an!*

## VORSPRUNG WISSEN

News & Wissenswertes – ein Service von Hexal, der Ihnen die Antworten zu aktuellen Fragen und Themen in Praxis und Apotheke liefert und maßgeschneidert ist für Ihren Berufsalltag. Lassen Sie sich heute noch über Ihren Hexal-Außendienst registrieren und Sie erhalten Ihren Wissensvorsprung künftig bequem als E-Mail. Praxisrelevante Informationen, Fakten und Innovationen – für Sie auf den Punkt gebracht.



A Sandoz Brand

# SCHMERZ- KONTROLLE DIE "ÜBERZEUGT"<sup>1</sup>

**PALEXIA® retard bei starken  
chronischen Rückenschmerzen:**

- 37% bessere Schmerzreduktion<sup>1\*</sup>
- 40% weniger Obstipation<sup>2\*</sup>

## PALEXIA® retard

\* im Vergleich zu Oxycodon/Naloxon

1 Baron R et al. Pain Practice 2016; 16 (5): 580-599;

2 Baron R et al. Pain Practice 2016; 16 (5): 600-619

**PALEXIA® retard 50 mg/100 mg/150 mg/200 mg/250 mg Retardtabletten.**

**Verschreibungspflichtig/Betäubungsmittel Wirkstoff:** Tapentadol (als Hydrochlorid).

**Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil: Tapentadol (als Hydrochlorid).

**Sonstige Bestandteile:** Tablettenkern: Hypromellose, Mikrokristalline Cellulose, Hochdisperses

Siliciumdioxid, Magnesi-umstearat (Ph.Eur.). **Tablettenüberzug:** Hypromellose, Lactose-

Monohydrat, Talkum, Macrogol 6000, Polypropylen glycol, Titandioxid (E 171). **Zusätzlich in Palexia**

**retard 100 mg:** Eisen(III)-hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O (E 172). **Zusätzlich in Palexia retard 150 mg:** Eisen(III)-

hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O (E 172), Eisen(III)-oxid (E 172). **Zusätzlich in Palexia retard 200 mg:** Eisen(III)-

hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O (E 172), Eisen(III)-oxid (E 172). **Zusätzlich in Palexia retard 250 mg:** Eisen(III)-

hydroxid-oxid x H<sub>2</sub>O (E 172), Eisen(III)-oxid (E 172), Eisen(II,III)-oxid (E 172). **Anwendungsgebiete:**

Behandlung von starken, chronischen Schmerzen bei Erwachsenen, die nur mit Opioid-

Schmerzmitteln ausreichend behandelt werden können. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit

gegen Tapentadol oder einen der sonstigen Bestandteile von Palexia retard; Asthma oder eine

bedrohlich langsame oder flache Atmung (Atemdepression, Hyperkapnie); Darm lähmung;

akute Vergiftung durch Alkohol, Schlafmittel, zentral wirksame Schmerzmittel oder psychotrope

Substanzen (Arzneimittel mit Wirkung auf Stimmungslage und Gefühlsleben). **Nebenwirkungen:**

Sehr häufig: Schwindel, Somnolenz, Kopfschmerz, Übelkeit, Verstopfung. Häufig: verminderter

Appetit, Angst, depressive Verstimmung, Schlafstörungen, Nervosität, Ruhelosigkeit,

Aufmerksamkeitsstörung, Tremor, unwillkürliche Muskelkontraktionen, Erröten, Kurzatmigkeit,

Erbrechen, Durchfall, Verdauungsstörungen, Juckreiz, verstärktes Schwitzen, Hautausschlag,

Asthenie, Müdigkeit, Gefühl der Körpertemperaturveränderung, trockene Schleimhäute, Ödeme.

Gelegentlich: Überempfindlichkeit gegenüber dem Arzneimittel (einschließlich Angioödem und in

schweren Fällen Atembeschwerden, Abfall des Blutdrucks, Kollaps oder Schock), Gewichtsverlust,

Desorientiertheit, Verwirrheitszustand, Erregbarkeit (Agitiertheit), Wahrnehmungsstörungen,

ungewöhnliche Träume, euphorische Stimmung, Bewusstseinsstörungen, Beeinträchtigung des

Erinnerungsvermögens, mentale Beeinträchtigung, Synkope, Sedierung, Gleichgewichtsstörungen,

Sprachstörungen, Hypästhesie, Parästhesie, Sehstörungen, beschleunigter Herzschlag,

verlangsamer Herzschlag, Herzklopfen, erniedrigter Blutdruck, Bauchbeschwerden,

Nesselsucht, Harnverhalt, Pollakisurie, sexuelle Dysfunktion, Arzneimittelentzugssyndrom,

Störungen des Allgemeinbefindens, Reizbarkeit. Selten: Arzneimittelabhängigkeit, abnormes

Denken, epileptischer Anfall, Präsynkope, Koordinationsstörungen, bedrohlich langsame oder

flache Atmung (Atemdepression), gestörte Magenentleerung, Trunkenheitsgefühl, Gefühl der

Entspannung. Allgemein ist die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Selbstmordgedanken

und entsprechendem Verhalten bei Patienten erhöht, die unter chronischen Schmerzen leiden.

Zusätzlich können Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen (die eine

Wirkung auf die Botenstoffe im Gehirn haben) dieses Risiko besonders zu

Beginn einer Behandlung erhöhen. Obwohl Tapentadol auch Botenstoffe

im Gehirn beeinflusst, geben die Daten zur Anwendung

von Tapentadol beim Menschen keinen Anhalt für das

Vorliegen eines solchen erhöhten Risikos. **Warnhinweis:**

PALEXIA retard enthält Lactose. Packungsbeilage beachten.

Stand der Information: 08/2017

2018-PC-004

